

31 Doch ohne deine Kraft zu wandeln,
32 Heist nur in Nacht und Nebel gehn;
33 Die Fertigkeit, stets recht zu handeln,
34 Muß blos von deiner Hülff entstehn.
35 Die Hülff erscheint aufs Gebeth,
36 Das voller Reu um Beßrung fleht.

37 Verleih mir Andacht, Wiz und Stärcke,
38 Was dir gefällt, wohl einzusehn,
39 Und las von mir in jedem Wercke
40 Blos deinem Willen gnug geschehn;
41 Gieb, daß ich sonder Heucheley
42 Dir und dem Nechsten dienstbahr sey.

43 Dein Sohn, mein Jesus, hilft vollbringen,
44 Das macht sein Amt und Priesterthum;
45 Ihm soll mein Hosianna klingen.
46 Mein ist der Sieg, sein ist der Ruhm,
47 Hier heist es Amen in der Zeit,
48 Dort Heilig in der Ewigkeit.

Das Gedicht „[Über die Worte: Der Gott aber des Friedens etc](#)“ von [Johann Christian Günther](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Johann Christian Günther	Titel	„Über die Worte: Der Gott aber des Friedens etc“
Verse	48	Wörter	287
Strophen	8		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
